

N I E D E R S C H R I F T**über die 17. Beratung des UVO - Ausschusses am 16.11.2016**

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 22:23 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil**TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung, insbesondere Frau Leißner. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen sind. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 2 Verpflichtung eines neuen sachkundigen Einwohners

Herr Matthias Köber (Fraktion SPD/Pro Kleinmachnow) wird als neuer sachkundiger Einwohner im UVO-Ausschuss begrüßt. Frau Sahlmann überreicht Herrn Köber die Ernennungsurkunde.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 16.11.2016

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 21.09.2016

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 21.09.2016 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 5 Bericht der Ausschussvorsitzenden

Die Ausschussvorsitzende appelliert noch einmal an die Mitglieder des Ausschusses sich an sie zu wenden, wenn Themen in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen. Jeder kann und sollte sich einbringen. Bisher sei es eine gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und auch mit der Verwaltung gewesen.

TOP 6	Fahrradverkehr - erforderlicher Standard und Fahrradstreifenmarkierung; hier Vortrag Herr Peter Weis (ADFC-Mitglied)
--------------	---

Es ist 18.10 Uhr; Frau Storch nimmt an der Sitzung teil (7 Gemeindevertreter sind anwesend).

Herr Weis, Sprecher der Ortsgruppe Kleinmachnow des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) trägt zum Thema „Ist Rad fahren sicher – in Berlin und Brandenburg?“ mittels einer Power-Point-Präsentation vor (s. Anlage 2).

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Die Verwaltung habe die Bürger zum Thema Radwegebenutzungspflicht zu wenig informiert.
- Die Begrenzungsdauer für das Zusatzschild beim Fußgängerweg E.-Thälmann-Str. beträgt 3 Jahre.
- Übereinstimmung der Beschilderung E.-Thälmann-Straße bis Steinweg herstellen (teilweise keine Beschilderung, Schulwegsicherung)
- Thema „Fahrradstraße Steinweg“ wieder anschieben
- Teilnahme der Gemeinde Kleinmachnow an der AGFK Brandenburg (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen des Landes Brandenburg)

Frau Leißner informiert, dass zum Thema Beschilderung E.-Thälmann-Straße im Dezember 2016 ein Termin stattfindet; die Verwaltung wird dann im nächsten Ausschuss dazu berichten.

TOP 7	Haushalt
--------------	-----------------

TOP 7.1	Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Jahr 2017	DS-Nr. 158/16
----------------	---	----------------------

Auf der Grundlage des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird die Haushaltssatzung für die Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2017 in der vorliegenden Fassung, einschließlich Haushaltsplan, beschlossen.

Herr Möckel vom Bereich Finanzen ist anwesend.

Frau Leißner gibt eine kurze Erläuterung und weist auf den Eckwertebeschluss und die UVO-Info-Nr. 004/16 zum laufenden Haushalt hin; diese wurden im Juli bzw. im September dieses Jahres im Ausschuss im Detail besprochen. Sie geht insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Produktbereich 54 – Verkehrsflächen/ÖPNV, Seite 277 – 283 (Übersicht) - 177.000,00 € Zahlung zur Förderung des Busnetzbetriebes TKS
- Produktbereich 55 - Natur- und Landschaftspflege, Seite 315 – 316 (Übersicht) - Renaturierung Düppelteich 530.000,00 €
- Produktbereich 56 - Umweltschutz, Seite 334 (Übersicht) - 150.000,00 € Gebäudescreening

- Produktbereich 12, Brandschutz Sanierung Feuerwehr, Seite 133 (Übersicht) - Anschaffung Wärmebildkamera 8.500,00 €

Nachfrage Frau Storch: Gebäudescreening – warum ist das eine so große Summe von 150.000,00 € für eine Untersuchung (von gemeindeeigenen Gebäuden – ohne Gewog-Gebäude)?“

Beantwortung Herr Möckel: „Das ist so angemeldet worden.“

Ergänzung Frau Leißner: „Im Haushalt steht Konzept Gebäudescreening und das ist nicht nur die Durchführung dieser Maßnahme, sondern auch die Vorbereitung, Planung, Zuarbeit etc.“

Hinweis von Herrn Dr. Haase: „Diese Untersuchungen müssten eigentlich für viele Gebäude vorliegen. Das sollte noch einmal überprüft werden; bitte keine doppelten Untersuchungen.“

Hinweis Frau Sahlmann: Bei der Sanierung des Düppelteiches sollte der Buschgrabenverein mit einbezogen werden.

Ergänzung Frau Butzmann: „Die Planungen für die Sanierung des Düppelteiches sind angelaufen. Ein Entwurf liegt vor und könnte im nächsten Ausschuss vorgestellt werden.“

Anfrage Frau Sahlmann: Straße am Bannwald – Ist das Geld für die Sanierung eingestellt worden?

Beantwortung Herr Möckel: Auf der Seite 281 sehen sie eine eingestellte Summe von 235.000,00 €.

Nachfrage Herr Schramm: 1. Wie ist die Höhe der aktuellen Rücklagen? Im Entwurf der Haushaltssatzung heißt es, dass ab einer Erhöhung des gemäß Haushaltsplanung zu erwartenden Fehlbetrages ab 800.000,00 € eine Nachtragssatzung zu erarbeiten ist?“

Beantwortung Herr Möckel: „Im Deckblatt *Informationen zum Beschlussverfahren Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2017* ist ausgeführt, dass ein Nachtrag bisher nicht ersichtlich bzw. notwendig ist. Auf der Seite 59 – Übersicht über die Ergebnisentwicklung – sind die Rücklagen aufgeführt.

Anfrage Herr Fritzsche: „Es betrifft die Ausstattung der Feuerwehr: Inwieweit ist die Umrüstung auf das Tetra-System (Digitalfunk) erfolgt?“

Beantwortung Herr Weis: „Die gesamte Technik (analoger und digitaler Funk) ist noch vorhanden, weil die Leitstelle in Brandenburg noch zweigleisig fährt und der digitale Funk ist noch nicht störungsfrei möglich.“

Der Ausschuss kritisiert, dass die CD-Querseiten sich nicht drehen lassen. Weiterhin sollte zwischen Hoch- oder Querformat entschieden werden; nicht beides!

Anmerkung Herr Möckel: Der Hinweis sei bekannt; es ist ein technisches Problem, an dem die Verwaltung arbeitet.

Abstimmungsergebnis:

6 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 8	Mündliche Informationen der Verwaltung
--------------	---

TOP 8.1	Baumdatenbank der Gemeinde Kleinmachnow (Präsentation)
----------------	---

Frau Butzmann, Gemeindegrün, stellt die Baumdatenbank auf der Grundlage des Ortsplanes der Gemeinde vor. In dem Plan sind an allen öffentlichen Straßen die Bäume als verschiedenfarbige Kreise enthalten. Mit einem Klick auf den Baum werden die hinterlegten Informationen wie Baumart, Baumnummer, ggf. Pflanzjahr, geplante Fällung mit Fällgrund und Hinweisen zur Ersatzpflanzung preisgegeben. Damit ist zukünftig eine komplette Transparenz und Informationsplattform der öffentlichen Bäume für alle Bürger Kleinmachnows gegeben. Damit wird der Antrag DS-Nr. 168/15 Datenbank für Baumfällungen und Ersatzpflanzungen vom 09.12.2015 umgesetzt. Die Datenbank wird zukünftig auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow (Geoportal) einzusehen sein. Dort sind dann in Excellisten die aktuellen Baumfällungen/Gesamtbilanz Fällungen/Ersatzpflanzungen hinterlegt, welche fortlaufend aktualisiert werden.

Anfrage Frau Heilmann: „Welche Möglichkeiten sehen Sie, auch den privaten Bereich zu kontrollieren?“

Beantwortung Frau Butzmann: „Das ist eine interessante Frage; ich weiß nicht, inwieweit das mit dem Datenschutz vereinbar ist. Das wäre ein sehr weiter Einblick in die Privatsphäre aller Bürger. Es bleibt nur der Weg über das Nachfragen bei uns.“

Nachfrage Frau Heilmann: „Wie ist das Procedere, wenn die Bürger keine Ersatzpflanzungen tätigen?“

Beantwortung Frau Butzmann: „Kommt ein neuer Fällantrag, schauen wir in die alten Unterlagen. Kommt es dann zum Ortstermin, wird auf die Ersatzpflanzung hingewiesen oder es wird schriftlich angemahnt, dass eine Ersatzpflanzung noch aussteht. Der andere Weg ist die Kontrolle der Bauvorhaben und hier das regelmäßige schriftliche Auffordern, Ersatzpflanzungen zu tätigen. Flächendeckend ist das ein unheimlicher Aufwand.“

Hinweis Herr Liebreich: Man könnte Bürger befragen, ob sie damit einverstanden sind, ihre Fällgenehmigung zu veröffentlichen; wenn die Bürger nichts dagegen haben, kann es veröffentlicht werden.

Frau K. Heilmann: „Das Thema sollten wir auf der Tagesordnung lassen. Das ist eine ganz wichtige Geschichte. Das Zweite, Sie sagten ja, das ist eine Sisypusarbeit. Der Bestand an Mitarbeitern in Ihrem Bereich, das wäre doch mal etwas, was man aufstocken könnte? Man kann nicht immer von Ihnen verlangen, dass Sie alles machen und überall präsent sind. Irgendwo ist die Arbeitszeit auch für jemanden dann irgendwann zu Ende, das geht ja auch gar nicht anders. Das ist genau das gleiche Thema, was wir im Ordnungsamt haben. Wenn wir nur zwei Leute haben, die draußen herumfahren, können diese auch nicht überall zur gleichen Zeit sein. Immer nur von unserer Seite aus negativ meckern, geht ja nicht. Wir müssen auch auf der anderen Seite mal was machen und sagen, wir müssen einen Antrag stellen, dass das aufgestockt wird in diesen beiden Bereichen, wenn wir hier so viel fordern. Durch Ihr Nicken sehe ich, dass Sie dem zustimmen würden?“

Frau Butzmann: „Ja. Ich bin in diesem Amt seit 18 Jahren und seit 18 Jahren sind dieser Mitarbeiterstamm Frau Schreiber und Frau Butzmann. Wir haben flächentechnisch mehr Flächen hinzubekommen und zu betreuen, die Bürger sind mehr geworden, die Bäume sind mehr geworden, die Bürger sind nicht einfacher geworden. Wir betreiben viel Überzeugungsarbeit und reden uns dabei den Mund fusselig.“

Weitere Ausführungen von Frau Butzmann: Schwarzfällungen sind sehr zurückgegangen; es gibt nur ganz wenige. Die Nachpflanzungen sind das Problem, hier muss das Bewusstsein der Bürger positiver werden.

Zum technischen Aspekt, was zusätzlich noch an Informationen aufgestockt werden könnte, kann noch nichts gesagt werden.

Herr Sahlmann spricht Frau Butzmann ein Lob für ihre Arbeit aus und schließt sich

dem Gesagten von Frau Heilmann zur Aufstockung der Mitarbeiter im Grünflächenamt an.

An der Diskussion beteiligten sich:

Frau K. Heilmann, Herr Sahlmann, Herr Liebreiz, Herr Schramm, Frau Sahlmann

TOP 8.2 Informationen über die allgemeinen Regelungen der gemeindlichen Baumschutzsatzung

Es gilt die Gehölzschutzsatzung vom 04.07.2007; veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 08/2007 vom 13.07.2007. Diese ist auf der Homepage von Kleinmachnow, unter dem Punkt Satzungen, zu finden. Die Gehölzschutzsatzung wurde im Jahre 2010 vom Oberlandesgericht bestätigt.

Frau Butzmann gibt eine kurze Erläuterung der Baumschutzsatzung und geht noch einmal auf die Punkte Schutzgegenstand (§ 2), Verbotene Handlungen (§) 3 sowie Schutz- und Pflegemaßnahmen (§ 4) ein.

Baumpfleßmaßnahmen (z. B. auch fachgerechter Kronenschnitt) sind immer genehmigungsfrei entsprechend der ZTV-Baumpfleß.

Frau Sahlmann sagt, dass es schwierig ist, einen Kronenschnitt einzuschätzen und sie der Meinung ist, dass häufig zu viel abgeschnitten wird.

TOP 8.3 Landesstraße 77 "Zehlendorfer Damm"; hier: Informationen zu vom Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg geplanten Baumfällungen und zum Sachstand hinsichtlich Ersatzpflanzungen

In der Ortslage Kleinmachnow (L 77, Abschnitt 110) werden bis spätestens 30.11.2016 sieben Eichen gefällt. Eine Eiche musste aus Sicherheitsgründen bereits gefällt werden. Bis spätestens 28.02.2017 werden zwei weitere Eichen des Abschnittes 110 auf Grund ihres Schadenbefundes gefällt.

Auf Grund des Runderlasses der Landesregierung von September 2007 sind die Landesbetriebe für Straßenwesen nicht verpflichtet, in den Ortslagen Nachpflanzungen zu tätigen.

Im September 2016 fand ein Arbeitsgespräch in der Verwaltung mit dem Landesbetrieb Straßenwesen statt. In dem Gespräch machte der Landesbetrieb Straßenwesen noch einmal deutlich, keine Nachpflanzungen zu machen. Die Verwaltung hat mit dem Landesbetrieb entlang des Zehlendorfer Damms nach geeigneten Baumstandorten gesucht und gefunden. Das Ergebnis wird dem Landesbetrieb Straßenwesen mitgeteilt und gleichzeitig mit der Aufforderung versehen, dort Ersatzpflanzungen zu leisten. Bei den gefundenen und geeigneten Standorten sind lediglich die Straßenbeleuchtung und die Kabel der Telekom zu verlegen. Die damit verbundenen Kosten können durch die Gemeinde Kleinmachnow getragen werden.

TOP 8.4 Alteichen innerhalb der Kleingartenanlage Am Kiefernweg

Hier wurde beim Landkreis Potsdam-Mittelmark eine einstweilige Unterschutzstellung der 18 Alteichen, die außerhalb der Kleingartenanlage stehen, beantragt. Eine Antwort dazu steht noch aus.

Der Ausschuss wartet die Stellungnahme des Landkreises dazu ab; dann soll das Thema noch einmal diskutiert werden.

**TOP 8.5 Pflege- und Entwicklungskonzept zum Schutz des Bannwaldes; hier:
Bürgerinformation zur Realisierung von Bauabschnitt 4**

Die vorgesehenen Waldpflegemaßnahmen in diesem 4. Bauabschnitt beginnen witterungsabhängig am Montag, dem 09. Januar 2017 und dauern voraussichtlich vier bis sechs Wochen. Es betrifft den Bereich Schleusenweg, Stahnsdorfer Damm, dann einschwenkend zum Schleusenweg und Förderschule. Eine Bannwald-Anrainer-Information soll verteilt werden (s. Anlage 3).

In diesem Herbst wurden bereits sieben Einzäunungsflächen zurückgebaut.

Anregung Frau K. Heilmann: „Wäre es denkbar, den Bannwald einzuzäunen, um die illegalen Ablagerungen und den Müll einzudämmen?“

Frau Butzmann: „Seit zwei Jahren erfolgt im Quartal eine Begehung des Bannwaldes zur Kontrolle von illegalen Ablagerungen bzw. sonstigen Gefahren oder Veränderungen. Diese werden schriftlich festgehalten. Wenn Müll den Grundstücken zuordenbar ist, wird der Bürger schriftlich aufgefordert, diesen Müll zu entsorgen. Das System hat sich sehr gut bewährt und es gibt große Fortschritte. Der Bannwald darf nicht eingezäunt werden, das verbietet das Landeswaldgesetz. Weiterhin hält der Bauhof monatlich den Wald von kleinerem Müll (Papier, Flaschen etc.) sauber.“

Pause von 20.10 Uhr bis 20.15 Uhr

TOP 8.6 Vorstellung Konzept Ampelschaltungen

Die Verwaltung kann heute leider kein Konzept vorlegen. Zuarbeiten für das Konzept liegen der Verwaltung von Herrn Fritzsche und Herrn Schramm vor; die angekündigte Zuarbeit von Frau Storch steht noch aus.

Herr Fritzsche erläutert, dass dieses Thema bereits seit 4 Jahren den Ausschuss beschäftigt. Er betont noch einmal, dass dieser Tagesordnungspunkt sehr wichtig sei und ein wesentlicher Bestandteil des Verkehrskonzeptes ist (es betrifft die Ampeln, die Parkraumbewirtschaftung, den fließenden Verkehr – nicht nur aus Sicht der Fahrradfahrer, CO²-Belastungen verringern).

Herr Schramm fragt nach zur Versendung der Sitzungsunterlagen (Papierform/digitale Form). Die UVO-Fachinformationen seien wunderschön digital aufbereitet. Er vermisse aber die digitale Einsehbarkeit der Bau-Fachinformationen im Bauausschuss und im UVO-Ausschuss. Weiterhin bekäme er die Fachinformationen in Papierform?

Frau Leißner: Grundsätzlich sind die Sitzungsunterlagen in digitaler Form einsehbar (hier Nutzung des Ratsinformationsportals/Bürgerinformationssystem). Einladungen, Tagesordnungen, Niederschriften sowie Fachinformationen werden weiterhin in Papierform ausgereicht.

Herr Weis, von der AG Barrierefreies Kleinmachnow, macht folgende Vorschläge:

- wenn Ampeln betrachtet werden, dann auch Kreuzungen betrachten (Barrierefreiheit)
- einheitliche Betriebszeiten der Ampeln von Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr und Samstag sowie Sonntag von 8 bis 20 Uhr
- bei Umbau/Neubau der Ampeln sollten die Fußgänger in der Lage sein, diese auch nach 20 Uhr einzuschalten
- Notwendigkeit einer Fußgängerbedarfsampel am Alten Dorf oder eines FGÜ

im Rahmen der Planung einer dort seitens der Verwaltung in Aussicht gestellten Bushaltestelle

TOP 8.7	Verkehrsproblematik in der Sommerfeld-Siedlung; hier: Stand der Bearbeitung
----------------	--

Frau Leißner erläutert, dass die Verwaltung anstatt eines Fragebogens eine Bürgerversammlung durchführen wolle. Ein erstes Informationsschreiben dazu soll Ende des Jahres versandt werden.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Mit dem Informationsschreiben auch das Konzept der Verwaltung mitschicken, damit die Bürger informiert werden, was die Verwaltung geplant hat. Es gibt schon geplante Varianten aus den Vorjahren, die man nutzen sollte.
- Mit dem Anschreiben den Bürgern mitteilen, um welche Konfliktpunkte es sich handelt.
- Mit dem Anschreiben konkret zwei, drei Varianten ansprechen, dann könne analysiert werden, wo bestehen Zu- und/oder Abneigungen.
- Dialog mit den Bürgern + professionelle Moderation + Vorstellung der Varianten durch fachkundiges Büro (gesamtgesellschaftliche Diskussion)
- Teilnahme des Ausschusses an den Beratungen

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Fritzsche, Frau Sahlmann, Herr Sahlmann, Herr Weis

TOP 9	Schriftliche Informationen der Verwaltung
--------------	--

TOP 9.1	Baumfällungen im öffentlichen Straßenbereich und auf Grünflächen zur Herstellung der Verkehrssicherheit 2016
----------------	---

BAU 009/16

Frau Butzmann erläutert die Fachinformation. Die Liste zu den Baumfällungen wird demnächst auf der Homepage zu finden sein (ständige Aktualisierung). Es findet keine Aussprache statt.

TOP 9.2	Information und Meinungsbildung zur DS-Nr. 151/16
----------------	--

BAU 010/16

Frau Sahlmann erläutert, dass die Vorlage DS-Nr. 151/16 in der Gemeindevertreter-sitzung (GV) am 03.11.2016 diskutiert und mit *nicht beschlossen* abgestimmt wurde, da sie nicht im UVO zur Diskussion war und Bäume zur Pflanzung empfohlen wurden, die nicht heimisch sind. Die Verwaltung habe die Drucksache in der GV zurückge-zogen.

Frau Butzmann erläutert: „Grundsätzlich muss gesagt werden, dass Baumpflanzungen an Straßen eine ganz andere Geschichte ist, als Baumpflanzungen auf Grünflächen und im Wald. Straßenbäume haben ganz andere Standortbedingungen, andere Anforderungen und Bedingungen. Heimische Bäume können nur dort ge-

pflanzt werden, wo es auch funktioniert. Die Zeit hat einfach in den letzten Jahrzehnten gezeigt, dass heimische Bäume auf Straßenland, mit all den Problemen wie engen Pflanzbereichen, Wurzeldruck, Leitungsträgern, Trockenheit, Streusalz nicht klarkommen und dementsprechend keine Pflanzung von meist heimischen Bäumen möglich ist. Die Amerikanische Roteiche ist eine Baumart, die unter den heutigen Bedingungen nicht mehr geeignet und aufgrund des großen Fruchtfalls nicht mehr zumutbar ist. Deshalb haben wir uns für einen Wechsel der Baumart entschieden, welche der Roteiche im Siedlungsbereich ähnlich ist, und zwar für den Amberbaum. Der Amberbaum erfüllt alle Kriterien für einen Straßenbaum.“

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- sachlich, fachlich sehr gute Vorlage
- Erstellung einer Straßenbaumliste mit den Zukunftsbäumen
- Mitnehmen der Bürger/Anlieger durch vorzeitige Diskussion
- Information zu neuen Straßenbäumen über die Medien

Frau Storch zu Protokoll: „Ich bitte darum, dass die Bürger/die Anwohner entsprechend informiert werden (z. B. wie durch das Bannwaldschreiben oder Aushang im Bekanntmachungskasten).“

Meinungsbild des UVO-Ausschusses: Weiterreichung in den Hauptausschuss
Abstimmung des Meinungsbildes – mehrheitlich empfohlen

TOP 9.3	Statistik zur Schulwegsicherung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Schuljahr 2016/2017	UVO 005/16
----------------	---	-------------------

Frau Sahlmann erläutert eine positive Tendenz; die Geschwindigkeitsüberschreitungen in den Schulbereichen werden immer geringer (von 8 % auf 5,3 % gesunken). Herr Sahlmann appelliert, die Fahrradstraße Steinweg im Auge zu behalten.

TOP 9.4	Konzept zur Parkraumbewirtschaftung mit Satzungsentwurf	UVO 006/16
----------------	--	-------------------

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- einzig logisches Konzept
- trifft den Kern der Problematik nicht - Kurzzeitparker - zwei Stunden reichen nicht zum Einkaufen aus
- Verwunderung, dass das Konzept nicht samstags gilt
- Beachtung der Durchführung von Feierlichkeiten
- die Parkplätze, wo im Moment die Einkaufswagen stehen, wieder den Parkplätzen zuführen
- Problematik der Pendler (Belegung der Parkplätze ganztägig); jede Menge Leute die hier zur Arbeit kommen und die Parkplätze brauchen – nochmals überdenken, was wirklich geregelt werden sollte
- Tiefgarage – Nutzungsgrad durch die Anwohner prüfen
- mit den Gewerbetreibenden im Gespräch bleiben
- rechtliche Einschätzung nicht abgebildet; erst das Ob, dann das Wie klären
- keine Vergrößerung des Stellplatzangebotes
- Stellplätze für Mopeds schaffen
- mehr und bessere Fahrradstellplätze schaffen (analog Kiebitzberge)

- Eigentümergeinschaft sollte selber bewirtschaften
- Installierung von Schranken an allen Zufahrten

Der UVO-Ausschuss begrüßt mehrheitlich das Konzept zur Parkraumbewirtschaftung und die Verwaltung soll die nächsten Schritte dazu einleiten.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Fritzsche, Herr Schramm, Herr Weis, Frau K. Heilmann, Herr Köber, Herr Liebreiz, Herr Sahlmann, Frau Sahlmann

TOP 9.5	Information und Meinungsbildung zum Stand der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes; Vortrag von Herrn Zaharanski (FB Bau- en/Wohnen)	BAU 001/16
----------------	--	-------------------

Herr Zaharanski, Sachbearbeiter Verkehr/Klima/Umwelt, stellt mittels Power-Point-Präsentation das Klimafreundliche Verkehrskonzept der Gemeinde Kleinmachnow vor (s. Anlage 4).

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Vieles sei schon bekannt und im Ausschuss diskutiert worden.
- die zwei Ziele weiterverfolgen und konzeptionell in Einklang bringen (nebeneinander darstellen und nicht zu früh vermischen)
- konkrete, schnelle Maßnahmen (Förster-Funke-Allee, Rathausmarkt), Mittel im Haushalt einstellen
- Standardisierungen der Erhebungen entwickeln
- datenversiert schauen - wo sind eigentlich die Probleme
- dynamische Ampelschaltungen verfolgen
- in die Betrachtung das Verkehrskonzept TKS und angrenzende Kommunen wie Berlin Südwest, Stahnsdorf, Teltow, Potsdam einbeziehen
- Klimaschutzmanager/Klimaschutzkonzept des Landkreises fachlich einbinden
- Zusammenfassung/Bilanz - was wurde bisher gemacht
- Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda (Leitbild Lokale Agenda 2010)
- Vorstellung einer Zeitschiene
- nicht Vorstellung des Gesamtkonzeptes, sondern Vorstellung von Teilkonzepten (Teilschritte) - themenbezogen

An der Diskussion beteiligten sich: Frau K. Heilmann, Herr Liebreiz, Herr Sahlmann, Herr Schramm, Herr Weis, Herr Dr. Haase, Herr Fritzsche

TOP 10	Beschlussempfehlungen
---------------	------------------------------

TOP 10.1	Gefahrenabwehrbedarfsplan der Gemeinde Kleinmachnow	DS-Nr. 160/16
-----------------	--	----------------------

Die Gemeindevertretung beschließt den vorliegenden Gefahrenabwehrbedarfsplan für die Gemeinde Kleinmachnow.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- eine Präsentation wäre wünschenswert gewesen
- Thema vertagen
- Beschlussvorschlag ändern in „wir nehmen zur Kenntnis oder wir billigen den Gefahrenabwehrbedarfsplan“ und daraus werden dann Maßnahmen entwickelt
- keine Termine/keine Kosten benannt (z. B. für Einsatzkleidung, Erarbeitung Maßnahmenkatalog zur Beseitigung der Defizite)
- div. Schreibfehler im Gefahrenabwehrbedarfsplan
- alte Angaben enthalten (z. B. Straße L 76 existiert nicht mehr)
- Gemeindewehrführer soll beim nächsten Mal für Nachfragen anwesend sein
- Entwurf total veraltet
- Zusammenfassung konkretisieren (z. B. Einsatzbereitschaft ist nicht mehr gewährleistet, was bedeutet das? Anzahl der Jugendlichen werden weniger, welche Risikogruppen?)
- Vorlage ist zwei Jahre alt und somit nicht beschließbar

Die Verwaltung zieht die Beschlussvorlage zurück.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Schramm, Frau K. Heilmann, Herr Liebreiz, Herr Weis, Frau Sahlmann

TOP 10.2	Grundsatzbeschluss zum Vorhaben "Altes Dorf, Neugestaltung Freifläche ehem. Gutshof"	DS-Nr. 110/16/1
-----------------	---	------------------------

Die Gemeindevertretung stimmt der Vorplanung (Vorentwurfsskizze) zur Freiflächenplanung auf dem ehemaligen Gutshof Kleinmachnow (Zehlendorfer Damm; Gemarkung Kleinmachnow, Flur 13, Flurstücke 357 sowie Flst. 49 und Flst. 52) zu. Für die Realisierung der Maßnahme sind nach vorläufiger Abschätzung im Haushalt 2018 **170.000 €** (brutto) und im Haushalt 2019 **295.000 €** (brutto) zur Verfügung zu stellen. Dieser Beschluss ist in der Haushaltsplanung für das Jahr 2018 zu berücksichtigen.

Frau Leißner erläutert die Beschlussvorlage.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- die Kirche hätte die Gemeinde zu ihrer beabsichtigten Planung vorher anfragen müssen und nicht einfach Planungsleistungen in Auftrag geben, die jetzt Folgekosten für die Verwaltung nach sich ziehen
- insgesamt zu teuer
- wenn Herrichtung der Anlage, dann zu einem späteren Zeitpunkt
- zu hohe Folge-/Unterhaltskosten
- in Anlage 4 ist nicht zu erkennen, dass es ein eingemauerter Bereich ist
- Abstimmungsergebnis Bauausschuss: 6 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung
- an die schönen Festwiesen denken, ev. Einzäunung wegen Wildschweine
- das Ganze zurückstellen; abwarten, was nach den Baulichkeiten zu finden und was an Stellplätzen dann vorhanden ist; dann neu entscheiden

An der Diskussion beteiligten sich: Frau K. Heilmann, Herr Fritzsche, Frau Sahlmann, Herr Liebreiz, Herr Schramm, Herr Köber, Herr Weis

Abstimmungsergebnis:

1 Zustimmung / 3 Ablehnungen / 1 Enthaltung = mehrheitlich nicht empfohlen

TOP 11	Offene Postenliste
---------------	---------------------------

Nicht behandelt; verschoben in die Januarsitzung 2017.

TOP 12	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
---------------	---

Frau K. Heilmann fragt, warum das Thema Sicherheit im Ort nicht auf der Tagesordnung stehe?

Beantwortung Frau Sahlmann: „Das hängt mit der heutigen umfangreichen Tagesordnung zusammen. Wir setzen das Thema auf die nächste Tagesordnung.“

Frau Storch: „Es betrifft die Laubsammlung/Straßenreinigung, welche gerade in Gange ist. Die Autos kommen gegen 06.30 Uhr/06.45 Uhr, wo die Straßen noch zugeparkt sind. Könnte der Rhythmus dahingehend geändert werden, dass die Kehrmaschine erst dann kommt, wenn die arbeitende Bevölkerung zur Arbeit gefahren ist? Die Kehrmaschine hat nichts zu fegen, da sie nur durch die Mitte der Straße fährt. Und zweitens, dass die Anwohner informiert werden. Es gibt zwar diesen Kehrplan, aber er ist sehr schwer auf der Homepage zu finden.“

Beantwortung Frau Leißner: „Die Anfrage, kann man den Rhythmus nicht ändern, habe ich schon oft gehört. Es ist das Problem, irgendwo fängt der Rhythmus immer an. Ich nehme die Anfrage mit.“

Frau Sahlmann: Seit mehreren Wochen fahren nahezu täglich LKW in das „Buschgraben-Gebiet“. Dort laden diese Sand ab und schütten diesen zu Wällen auf. Daher nun folgende Fragen an die Verwaltung:

- 1) Ist dieser Umstand dem Bürgermeister/der Gemeindevertretung bekannt?
- 2) Ist die Auffahrt in den Buschgraben über das Ende der Sackgasse Wolfswerder zulässig?
- 3) Ist eine Aufschüttung von Sand in diesem Bereich zulässig?
- 4) Der nicht asphaltierte Boden nimmt durch die Überfahrt der LKWs Schäden und verunstaltet das Stadtbild. Ist die Überfahrt von LKW dort zulässig? Welche Maßnahmen müssen vom Eigentümer getroffen werden, um dies zu verhindern?
- 5) Welche Maßnahmen unternimmt die Gemeinde, um Boden und Bäume zu schützen und das dort nicht vorhandene Bebauungsrecht durchzusetzen?

Frau Leißner: „Die Beantwortung der Anfragen wird nachgereicht.“

Herr Sahlmann: „Es gibt einen Beschluss bezüglich der L 77 Zehlendorfer Damm/Meiereifeld. Es soll im September eine Abstimmungsberatung der Gemeinde mit dem Land stattgefunden haben. Wie ist das Ergebnis bezüglich des Umbaus zur Verbesserung des Fahrradverkehrs (Bordabsenkung)?“

Frau Leißner: „Ich kann dazu gar nichts sagen, die Beantwortung der Anfrage wird nachgereicht.“

Herr Weis: „Ich hatte zum letzten Ausschuss eine Anfrage zu den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde in Werder gestellt. Ich bitte um Beantwortung zur nächsten Sitzung und nur für das Jahr 2016. Weiterhin gibt es noch keinen Sitzungsplan für das Jahr 2017?“

Frau Leißner: „Die Verwaltung wird den Sitzungsplan, wenn er beschlossen wurde, allen per Mail zukommen lassen.“

Kleinmachnow, den 08.12.2016

Barbara Sahlmann
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Vortrag „Ist Rad fahren sicher in Berlin und Brandenburg?“
3. Bannwald-Anrainer-Information
4. Klimafreundliches Verkehrskonzept der Gemeinde Kleinmachnow